Zur Sache

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR DIE PRAXIS

*Z*ur *S*ache

ist eine Info-Reihe des Narrenrings Main-Neckar e.V. Die Mitgliedsvereine des Narrenrings erhalten diese Informationsreihe, die in unregelmäßigen Zeitraumen erscheint, kostenlos

*Z*ur Sache

will den Narrenring -Vereinen Hilfestellung, Tips und Anregungen für die praxisbezogene Alltagsarbeit geben.

*Z*ur Sache

trägt immer die Meiming des Unterzeichners. Dabei muß nicht immer Der Narrenring oder sein Präsidium zu Wort kommen. Was passiert, wenn was passiert....

Versicherungsvorsorge gegen Haftungs- und Schadensansprüche

Der BDK hat ein vorteilhaftes Versicherunsangebot / Prüfen und Handeln

Auf vielfachen Wunsch mehrerer Vereine und Anregung des Narrenring-Präsidiums, soll in diesem Info-Heft das Thema "Versicherungen" noch einmal und insofern ausführlich behandelt werden, da der Bund Deutscher Karneval (BDK) e.V. ein interessantes Angebot zum Thema

"Versicherungsvorsorge" vorhält

Wie im privaten Lebensbereich, so sind auch im Verein Risiken gegeben, die zu Haftungs- und Schadensansprüchen führen können. Dagegen sollte sich jeder Verein absichern, um weitgehend gegen Ansprüche gefeit zu sein, welche die Mittel des Vereins bzw. einzelner Mitglieder leicht übersteigen könnten.

Darum sollte jeder Verein für Vorstand, Mitgliedschaft und Bedienstete eine

- Haftpflichtversicherung,
- Unfallversicherung und
- Rechtsschutzversicherung abschließen. Der BDK hat dazu

ein vorteilhaftes Versicherungsangebot für seine Mitglieder eingeholt und in der Düsseldorfer ARAG-Gruppe einen leistungsfähigen Partner für einen solchen Versicherungsschutz gefunden. Alle Mitgliedsvereine des BDK können diesen Versicherungsschutz zu günstigen Konditionen im Rahmen der zwischen dem BDK und der ARAG-Gruppe getroffenen Vereinbarung selbständig und unkompliziert abschließen! Der ARAG - Kontakt: ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Heinrichstraße 155. Düsseldorf.

Welche Risiken sollten unbedingt abgedeckt werden?

Zunächst ist der Abschluß einer **Vereins-Haftpflichtversicherung** dringend anzuraten. Dadurch sind unter anderem versichert:

- die gesetztliche Haftpflicht der Vereine aus den gewöhnlichen, üblichen und angeordneten satzungsmäßigen Veranstaltungen,
- die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Mitglieder des Vorstandes der Vereine und der übrigen Mitglieder aus der Betätigung im Interesse und für Zwecke des versicherten Vereins bei den versicherten Veranstaltungen
- sowie aus der Veranstaltung von Fasnachts- und Festumzügen in Gemeinden bis zu 50 000 Einwohnern.

Dieser Versicherunsschutz kostet bei Deckungssummen je Schadenereignis von

DM 1.000.000,- für Personenschäden / DM 300.000,- für Sachschäden / DM 15.000,- für Vermögensschäden, maximal 45.000,- DM im Versicherungsjahr je Mitglied 1,- DM; als Mindestprämie jedoch 40,- DM je Verein.

Weiter ist der Abschluß einer *Unfallversicherung* für den satzungsgemäß berufenen Vorstand sowie alle aktiven Mitglieder des Vereins anzuraten.

Damit besteht Versicherungsschutz gegen die wirtschaftlichen Folgen körperlicher Unfälle, von denen die versicherte Person während der Teilnahme an allen Veranstaltungen, an denen sie im Auftrag des BDK und der Vereine teilnehmen, betroffen werden können, einschließlich von Unfällen auf dem direkten Weg zu und von den versicherten Veranstaltungen.

Zur Sache 2/95

Seite 2

Für 2,50 DM pro Person, als Mindestprämie jedoch 40,- DM je Verein, wird nachfolgender Versicherungsschutz gewährleistet:

5000,- DM (für den Todesfall Lediger); 7500,- DM (für den Todesfall Verheirateter); 30 000,- DM (für den Invaliditätsfall); 10,- DM Krankenhaustagegeld ab dem 1. Tag für max. 2 Jahre ab Unfalltag); 500,- DM (für Bergungskosten).

Der Umfang des Versicherungsschutzes kann auf Antrag erhöht werden, wobei die Prämie entsprechend angepaßt wird. Bei gemeinsamem Abschluß einer Haftpflicht- und Unfallversicherung ist die Mindestprämie nur einmal je Verein zu entrichten. Komplett wird der Versicherungsschutz für den Verein und seine Mitalieder erst durch den zusätzlichen Abschluß einer Rechtsschutzversicherung. Dadurch wird den Vereinen, deren gesetzlichen Vertretern und Angestellten Versicherungsschutz für die Wahrnehmung von Vereinsaufgaben gewährt. Für die Vereinsmitalieder besteht Versicherungsschutz für jede Tätigkeit, die

gemäß der Satzung dem Vereinszweck dient. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf:

- Schadenersatz-Rechtsschutz für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen im Rahmen des § 14 ARB:
- Straf-Rechtsschutz für die Verteidigung in Verfahren wegen des Vorwurfes der Verletzung einer Vorschrift des Straf- und Ordnungswidrigkeitsrechtes. Bei Freiheitsstrafen sowie bei Geldstrafen und -bußen über 500,- DM sind Gnaden-, Strafaussetzungs-, Strafaufschub- und Zahlungserleichterungsverfahren eingeschlossen, und zwar für insgesamt zwei Anträge je Versicherungsfall;
- Arbeits-Rechtsschutz für die Wahrnehmung rechtlicher Interessen des Vereins aus Arbeitsverhältnissen;
- Sozialgerichts-Rechtsschutz für die Wahrnehmung rechtlicher Interessen des Vereins vor Sozial-

gerichten in der Bundesrepublik Deutschland.

Ausgeschlossen vom Versicherungsschutz ist die Wahmehmung rechtlicher Interessen als Eigentümer, Besitzer, Halter oder Fahrer von Motorfahrzeugen zu Lande, zu Wasser und in der Luft sowie Anhängern.

Die Versicherungsleistungen richten sich nach den §§ 1-20 ARB. Die Höchstgrenze der Leistungen beträgt je Versicherungsfall 100 000,- DM, für Strafkautionen (Darlehen) 50 000,- DM. Dieser günstige Versicherungsschutz kann zu einem Jahresbeitrag von 0,30 DM je Vereinsmitglied erworben werden; der Jahresmindestbeitrag je Verein beträgt 60,- DM.

Versicherungsträger dieser Versicherung ist die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Quelle: BDK Handbuch der Vereinsführung - Stand der Information: Juli 1994.

Die interessanten Seiten des Narrenrings Main - Neckar

Nicht den Verstand killen!

Das LG Freiburg (Urteil v. 22.03.89, Az: 8 O 477/99) hat entschieden, daß einem Vorstand eines eingetragenen Vereins durch die Satzung nicht das Recht eingeräumt werden kann, ein Vorstandsmitglied aus dem Verein auszuschließen. Dies gilt auch für eine vorläufige Enthebung vom Amt des Vorsitzenden.

Weiterfahren wie bisher

Auch weiterhin benötigen Fahrer, die Ausflugsfahrten oder Ferienzielreisen (oder z.B. Gardemädchen zum Turnier befördern) in Pkw und Kleinbussen bis zu neun Plätzen (einschließlich Fahrersitz) nicht gewebsmäßig durchführen, keine Fahrterlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Die entsprechende Ausnahmeverordnung zur StVO ist bis zum 30.06.1996 verlängert worden. Das Bundesverkehrsministerium teilt mit, daß die Verordnung zur Verlängerung der 33. Ausnahmeverordnung zur Straßenverkehrszulassungsordnung, vom 31.03. 1994 im Bundesgesetzblatt verkündet worden ist (BGBI. IS. 638). Die jetzige Regelung hat sich nach Auffassung des Ministeriums bewährt und soll deshalb bestehen bleiben und später in das Fahrerlaubnisrecht übernommen werden.

Zur Umsetzung der zweiten EG-Führerscheinrichtlinie in das nationale Recht wird es bis spätestens zum 01.07.1996 in Deutschland ein neues Fahrerlaubnisrecht geben, bei dem die jetzige befristete Ausnahmeverordnung in eine Dauerregelung umgewandelt werden solf.

Wenn ein Narr Rot sieht...

Wer eine rote Ampel überfährt, muß im Regelfall damit rechnen, nach den Regelungen des Bußgeldkatalogs mit bis zu 250, DM zu Kasse gebeten zu werden und zudem noch ein einmonatiges Fahrverbot als "Zugabe" zu erhalten. Um Mißverständnissen dabei vorzubeugen: Der Verein ist nicht verpflichtet, einem Mitglied/Mitarbeiter die Geldbuße zu erstatten, wenn der Verkehrsverstoß im Zusammenhang mit einer Fahrt für den Verein (z.B. zu einer Veranstaltung) begangen wurde.

Aus der Praxis der Rechtsprechung:

Darf sich ein Verein seine Mitglieder aussuchen?

"Es besteht kein Aufnahmeanspruch in einen Verein"

In der Vereinssatzung des Vereins A in B heißt es unter § 3: "Die Mitgliedschaft kann auf schriftlichen Antrag erworben werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand nach Ablauf einer Probezeit von einem Jahr".

Ein Mitglied des Vereins war aus dem Verein ausgeschieden und begehrte nach sechs Jahren erneut die Mitgliedschaft. Der Vorstand lehnte den Antrag ab, worauf der Antragsteller Klage erhob.

Das Urteil

Das Gericht (LG Lübeck, Urteil v. 26.03.92, Az: 10 O 506/91) wies die Klage mit folgenden - grundlegenden - Überlegungen zur Vereinsmitgliedschaft ab:

Jeder Verein ist aufgrund der ihm zustehenden Vereinsautonomie (Art. 9 Absatz 1 Grundgesetz) in seiner Entscheidung frei, ob er einen Mitgliedschaftsbewerber aufnehmen will oder nicht

Es besteht kein Aufnahmeanspruch in einen Verein.

Ein Aufnahmezwang kommt allenfalls dann in Betracht, wenn der Verein eine Monopolstellung innehat und ein grundlegendes Interesse an der Mitgliedschaft besteht. Es besteht auch kein Anspruch auf die nach der Satzung mögliche Probemitgliedschaft über ein Jahr. Die Probemitgliedschaft soll erkennbar nur für solche Mitglieder gelten, die den übrigen Vereinsmitgliedem unbekannt sind. Das Probejahr soll dazu dienen, Informationen über den Anwärter zu erhalten.

Vorsicht bei Werbeverträgen

Immer wieder unterliegen Vereine der Versuchung und schließen auf den ersten Blick verlockende Werbeverträge z.B. über Veranstaltungs-Ankündigungsplakate oder Schaukästen ab, ohne zuvor das berühmte "Kleingedruckte" aufmerksam zu lesen. Erst später stellen sich dann gewisse Probleme heraus. Um spätere Nachteile für den Verein zu vermeiden, sollten wir auf folgende wichtige Vertragsbestimmungen achten:

- Liefertermine konkret festlegen und nicht in das Belieben des Werbepartners stellen.
- Hat der Verein ein Rücktrittsrecht vom Vertrag, wenn Fristen und Termine nicht eingehalten werden ? Dies ist besonders wichtig bei Veranstaltungs-Ankündigungsplakaten.
- Laufzeit des Vertrages unbedinngt begrenzen (Ziel: 1 bis 2 Jahre). Kurze Vertragszeiten ermöglichen den Ausstieg, wenn die Zusammenarbeit und die Leistung nicht stimmen.
- Alternativ k\u00f6nnen auch l\u00e4ngere Vertragszeiten vereinbart werden, wenn der Verein ein entsprechendes K\u00fcndigungsrecht erh\u00e4lt.
- Sichem wir uns auf jeden Fall ein außerordentliches Kündigungsrecht und regeln wir die Bedingungen dafür.
- Zu beachten ist auch, daß wir die Zahlung von Prämien etc. an den Werbeträger nicht von Bedingungen abhängig machen, die wir nicht beeinflussen können (z.B. Zahlung von Firmenrechnungen).

Ein heißes Eisen in der Jugendarbeit des Vereins:



Sind Heavy-Metal-Konzerte zu verantworten ?

Das LG Trier hat in einem Urteil (Urteil v. 29.10.92, Az: 3 S 191/92)folgende Hinsweise für Veranstalter von lautstarken Konzerten gegeben: Konzertveranstalter, die für ein Heavy-Metal-Konzert ein Kellergewölbe anmieten, sind verpflichtet, alle erforderlichen und möglichen Vorkehrungen zu treffen, um Hörschäden der Zuhörer zu vermeiden.

Verkehrssicherheitspflicht

Ein Haftungsausschluß bei Verletzung dieser Verkrhrssicherunspflicht ist dabei nicht möglich, d.h.: Die Veranstalter können eine Haftung nicht durch den kleingedruckten Ausdruck auf der Eintrittskarte "Keine Haftung für Sach- und Körperschäden" ausschließen.

Ausnahme: eigenes Verschulden.

Sollte es während des Konzerts zu einer (Hör-)Schädigung eines Jugendlichen kommen, daß allein der Besuch eines Heavy-Metal-Konzerts einem bspw. 15jährigen nicht als Verschulden angerechnet werden kann. Begibt er sich jedoch auf die Bühne zwischen die Verstärkerboxen, so ist auch für den Jugendlichen erkennbar, daß er sich gefahrerhöhend verhält.

Jeder Verein sollte sich gemeinsam mit seinen Jugendlichen sachlich unterhalten und genau überlegen, ob er als Veranstalter lautstarker Konzerte auftreten möchte. ●

Beim 33-jährigen CCR-Jubiläum:

Das Zauberwort heißt "Las Moränos"

Großes Sommerprogramm an vier Tagen begeisterte / Sommerlicher Gaudiwurm des CCR



Rüdenau. Gleich vorweg: In Rüdenau war der Bär los. Das 33-jährige Jubiläum der "Klammhörnli" vom 30. Juni bis 3. Juli war offensichtlich ganz nach dem Geschmack der Besucher und Rüdenau, die kleinste Gemeinde Bayerns, war an diesem Wochenende die Größte! Der ohnehin schöne Ortskern Rüdenaus war richtig fest

lich herausgeputzt mit Fahnen, Girlanden, Blumen und Bäumchen, bunte Bänder und Grünzeug, hübsche Mädchen am Wege... fein dekoriert, eine Stierkampf-Arena gab's für die kurzen und scharfen Nah

kampfgetränke. Ein tolles Festprogramm auf der Zeltbühne, unterhalb: brodelnde Stimmung. Riesig war die Jubiläumsausgabe des Klammhömli-Kuriers (leider lag die Auflage bei unter 1 Million), chic aufgemacht. CCR-Vorsitzender Ernst Bischof machte die Honeurs, hatte alle Hände voll zu tun und stellte mit seiner Mannschaft samstags einen kurzweiligen Bunten Abend auf die Bretter. Obwohl der Planet bis in die frühen Abendstunden stach und nicht nur die Gardemädchen aus dem Kostüm schwitzten, kam das mehrstündige Programm rundum an. Ohne die guten Leistungen der einheimischen und benachbarten Akteure zu schmälern, so darf man sicher eine Gästegruppe besonders und stellvertretend für alle erwähnen: "Las Moränos", die Guggenmusiker aus der Schweiz. Gewiss ein besonderes Edelsteinchen unter den Guggenmusiken. Sie haben die Stimmung (fast schon beim Einzug) zum Sidepunkt gebracht. Die Besucher darf man wohl alle als die absoluten Fans von "Las Moränos" bezeichnen (der Artikelschreiber ist es auch schon) und haben die wirklich bravourösen Leistungen über 45 pausenlose Minuten stürmisch gefeiert. Recht so!

Erstmals im Narrenring Main-Neckar:

Die neue Narrendisziplin im Sommer: Fußballturnier

NG Lauda schrieb Fußballturnier aus und sex Mannschaften kickten um den Turniersieg

Lauda. Nun haben auch die maskulinen Narren im Ring ihre Sportdisziplin: Fußball. Nicht nur die graziös und sehr ästhetisch wirkenden, hübschen Gardemädchen im Verband, durchtrainiert bis in die Haarspitzen und mit sportlichem Chic von Kopf bis Fuß gutaussehnd können bestaunt werden, nein, auch die Elferratshaxen zeigen jetzt sportliche Kraft. Sechs Fasnachtsvereinsfreizeitfußballtopmannschaften kickten um den "Turniersieger der NG Lauda" (es war übrigens kein Turnier des Narrenrings!) Die Teilnehmer. KK Königheim (toll mit Tschierlieders), Elferrat der Stadt Osterburken (stellvertretender Turniersieger), Höhgöiker Glashofen (die Jungs haben's sehr humorvoll genommen, Danke!), KG Königshofen (mit Kämpferherz), NG Oberlauda (mit allen Jockern dabei), NG Lauda (mit Genehmigung der Wüscheli 2:1-Turniersieger). Keine Musikkapelle intonierte den Choral "Nun laßt uns gehn und treten", daher sahen die Zuschauer ein faires Turnier, das 1996 von den "Strumpfkappen" erneut ausgeschrieben werden soll. Übrigens: Bei diesem Turnier





gelang zwei Präsidiumsmitgliedem des Narrenrings der absolute Hat-Trick: Der sonst für Gardetanz zuständige Karl Heß (Osterburken) und Präsident Norbert Weckesser (Lauda): Beide schauten drei Spiele lang hintereinander zu.... gewagtes Bild zeigt die beiden Turniersieger: Im hellen Trikot Osterburken mit Chef (und Vorsitzender) Waltenberger, links Erwin Erstplazierten Laudaer mit Coach Harald Groß.

Nicht vergessen, 14.10.: Altheim, Herbstversammlung Einladung ergeht wie immer an den / die Chef/in. Das läßt wohl auch uns aufhorchen:

Droht den Fasnachtsumzügen ein Konfettiverbot?

Bei den Alemannen: Kommunen ist Entsorgung zu teuer / Konfetti "Brauchtumspflege"?

Ein Zeitungsartikel der "Südwestpresse" vom 2. Januar 1995 mit der Überschrift "Den Narrenzünften droht bei Umzügen ein Konfettiverbot" hat auch uns im Narrenring Main-Neckar zumindest nachdenklich gestimmt. Wir wollen diesen Artikel nicht ganz an uns "vorbeigehen" lassen und hier über den Inhalt berichten. Die redaktionelle Information kommt aus Ehingen an der Donau. Dort schien die erste schlechte Nachricht des neuen Jahres 1995 die zu sein, daß die Kommunen angesichts

der immer schlechter werdenden Finanzlage die dortigen Zünfte zur Kasse bitten wollen, wenn's um die ordnungsgemäße Entsorgung der verpulverten Konfettis geht. Die bisher von den Gemeinden übernommene Säuberung des Umzugswegs geht bei großen Narrentreffen in die Tausende, da die Kehrmaschinen auch jede Menge Straßendreck mit aufsaugen und dieses "Gemisch" auf die Mülldeponie gebracht werden muß.

Während bei der Vereinigung der schwäbisch-alemannischen Zünfte ein Konfettiverbot bis dato noch kein Thema war, wird in anderen Regionen Oberschwabens und im Schwarzwald bereits seit sieben Jahren sparsamer mit den bunten Papierschnipseln umgegangen, nachdem die Gemeinden die gestiegenen Kosten für die Straßenreinigung und eine ordnungsgemäße Entsorgung nicht mehr allein tragen wollten. Diese Kosten machten beispielsweise in Oberdischingen im Alb-Donau-Kreis im Jahr 1994 bereits 1000 DM aus. Von diesem Betrag übernimmt die Narrengesellschaft die Hälfte, nachdem sie sich schon zwei Jahre lang an den Säuberungsaktionen finanziell beteiligt hatte. Schon vor Jahren erließen die "Höllenteufel" aus Alttann bei Wolfegg im Kreis Ravensburg sogar ein generelles Konfettiverbot und andemorts bestätigt Zunftmeister Vogt, daß in der Fasnetslandschaft Donau/Alb schon lange über ein Schnipselverbot nachgedacht wird.

Vor sieben Jahren entschlossen sich die 67 Zünfte des Narrenrings Oberschwaben, ihren 20 000 Maskenträgern "Heiterkeit ohne Konfetti" zu vermitteln: "Wir waren Vorreiter und immer mehr Zünfte folgen dem Sollerlaß" klingt es aus Ludwigshafen (Bodensee) und schließlich gehe es auch nicht an, daß der Narr die Leute zur Vernunft mahne, ihnen den Spiegel vorhalte und sich selbst nicht in Disziplin übe.

Wie die Konfettifrage in der Region Alb/Donau gelöst werden soll, wußte man zu Jahresbeginn zwar noch nicht, aber jeder Bürger, so hieß es dort, könne sich selbst ausrechnen, wie viele Tonnen Konfetti zur Fasnacht in der Region anfielen und entsorgt werden müssen. Allerdings ist es in dieser südlichen Narrenlandschaft so, daß dort sogar bis zu 800 Kilogramm Konfetti dazugekauft werden. Die Ehinger Narrenzunft bringt es auf 150 bis 200 Kilogramm Konfetti, die in den närrischen Tagen von einer eigens dafür zuständigen dreißigköpfigen Gruppe bei den Umzügen auf die Straßen und Gehsteige gebracht wird. Zunftmeister Günter Reisch empfindet diese Praxis als Brauchtumspflege, die nicht einfach als Fasnetsunfug abgetan werden könne.

Sache 🗆 In Kürze 🗆 Zur Sache 🗆 In Kürze 🗆 Zur Sache 🗆 Ir	n Kürze 🗆 Zur Sache 🗆 In
----------------------------------------------------------	--------------------------

Zur Jugendarbeit allgemein gibt der Narrenring eine Info-Sonderausgabe heraus. Neuer Vorsitzender: Die Karnevalsgesellschaft Neckario Neckarelz hat einen neuen Vorsitzenden gewählt: Gerd von Hülsen heißt der neue Neckario-Boß; Herlich willkommen im



Ring. Die Anschrift: Lindengasse 7, 74821Mosbach-Neckarelz, Tel.: 06202 / 23393.

Alle im BDK: Jetzt sind alle Gesellschaften des Narrenrings Mitglied im Bund Deutscher Karneval. Der Fanfaren- und Spielmannszug des CC Amorbach wurde unter eben diesen Musikzügen Bayerischer Meister! Der Narrenring gratuliert herzlich. Regional vertreter: Das Narrenring-Präsidium hat in seiner Sitzung am 08.06. in Bofsheim die Präsidiumsmitglieder Winfried Möller (Schwarzach) für den Neckarraum und Helmut Schötter! (Amorbach) für den Untermain zu Regionalvertretem berufen.

Weitere Meldungen bitten wir auf Seite 8 zu beachten!

Die tanzende Jugend rüstet zur fünften Jahreszeit:

"Die Wertung - bitte jetzt....!"

....für die Trainerinnen/Erneut Schulung im karnevalistischen Tanz in Osterburken

Osterburken, Baulandhalle, 29. und 30. Juli 1995: Samstags um 10.00 Uhr sitzen schon über 50 Trainerinnen und auch solche, die es noch werden wollen / sollen im Foyer der "Tanztumierhalle". Die jungen Danoch manche "Mädchenalter", harren der Dinge. Es sind jetzt noch erträgliche Temperaturen, denn Karl Heß, Tanztumier-Ausschussvorsitzender im Narrenring Main-Neckar hatte schon um 06.00 Uhr beim ersten Hallenbesuch durchgelüftet, denn es sollte ein heißer Tag werden.



Chef im Gardetanz-Ring Karl Heß

Im Bild: Geballte Kompetenz im karnevalistischen Tanz:

Das Schulungsteam, v.l.n.r. Kathi Hinterschitt (Mosbach/Bobenheim), Jürgen Blatz aus Hettingen, Uli Keller, Mannheim und Ehepaar Uwe und Waltraud Bär(Speyer) hatte absolut das richtige Feeling drauf!

Hat's auch Euch Spaß gemacht?

Es sind nicht immer die "Logenplätze" auf der Bühne, die die Präsidiumsmitglieder des Narrenrings einnehmen, denn nach etlichen weiteren Handgriffen und Vorbereitungen, die aber sonst kaum jemand estimiert, begrüßt "der alte Fuchs" und Tanzhaudege die Crew. Karl Heß, man kann seine Uhr nach ihm richten, scheint wie ein zweiter Vater zu "seinen Trainerinnen". Man darf als Gardemädchen oder Trainerin mit seinen Problemen zu ihm kommen, die, die ihn gut kennen oder die er gut kennt schütten dann auch schon mal ihr Herz aus. Er kann der Jugend zuhören, er versteht sie, er kümmert sich um sie. So kennt man Karl Heß schon seit furchtbar vielen Jahren. Und nach ihm begrüßt der Präsident - er schon etwas förmlicher, dennoch locker, dankt artig allen "Mitstreitem" und Jürgen Blatz kommt zu Wort. Er ist ganz einfach der (Mut)Macher, steht bei den Garden und was sonst noch dazu gehört ganz hoch im Kurs. Bundesweit. Wer kennt diesen BDK-Juryobmann in Deutschland noch nicht (?), der "Beckenbauer" des kamevalistischen Tanzes. Nach nur kurzer Einleitung stellt Jürgen Blatz die tolle Formation vor, die er unseren Trainerinnen "besorgt hat", die den Mädchen was beibringen und es geht gleich ab in den Saal: Pflichtfach Praxis. Apropos "Formation": Das ist wirklich eine Mannschaft, die nicht nur sofort sympathisch ist, die ganze Arbeit leistet und Respekt genießt! Das Team erhält verdienst Applaus. Da capo ! Da capo 1996 ? - 1996 !!!

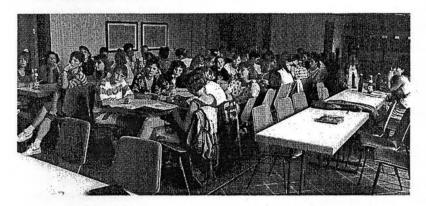
Und die Trainerinnen aus dem Narrenring? Sie "spielen" an diesem Tag Gardemädchen. Sie wissen genau, was die Schulung bringt und sind voll dabei, konstruktiv. Vizepräsident Gerhard Raab sitzt trotz Terminenge mit dabei, ist von der Leistung der Teilnehmer sichtlich beeindruckt, fordert, das fasnachtliche Element im Tanz stärker einzubringen.

Die Trainerinnen vertreten ihre Garden und Vereine alle gut. Die Vereinsvorsitzenden dürfen's bei nächster Gelegenheit im Verein mit gutem Gewissen unter gebührender Anerkennung mitteilen. Es sind fast sieben Stunden, die die Trainerinnen voller Konzentration in ständiger körperlicher und geistiger Bewegung am Samstag in der Baulandhalle verbringen. Am Sonntag geht's von 10.00 Uhr nochmals bis fast 16.00 Uhr weiter. Natürlich wird bei der Theorie auch diskutiert, auch wenn mal die Ansichten "quer" und mit dem Verband nicht unbedingt konform gehen, was soll's, man muß und man kann über alles sachlich reden.



Und jetzt? Wie geht's weiter in den Tanzgarden kurz vor Saisonbeginn? Jürgen Blatz hat es gleich schon zu Beginn auf den Punkt gebracht was die Schulung bezwecken kann: "Ihr könnt hier keinen fertigen Tanz mit nach Hause nehmen. Das gibt's nirgends. Aber das Rüstzeug, das können wir dazu geben". Und das gab's in Theorie und Praxis weidlich. Jetzt kann sicher manches davon im Training mit der eigenen Garde umgesetzt werden.

Unsere Garden haben in den letzten Jahren von den regelmäßigen Schulungen wirklich viel gelemt. Die größten Erfahrungen jedoch sammelt jede Garde beim Turnier, zusehen ist gut, aktiv mitmachen viel besser. Es ist echt wurscht, wenn man anfangs ein Turnier nach dem anderen "versiebt". Das ändert sich auch noch. Das Paradebeispiel im Narrenring für zähes Training ist die Prinzengarde Lauda. Diese



Unser Bild zeigt die Teilnehmerinnen der Trainerinnenschulung des Narrenrings

Bestens bewirtet hat in der Baulandhalle die Tanzgruppe des Elferrats der Stadt Osterburken: Alkoholfreie Getränke, Kaffe und eine tolle Auswahl an selbstgebackenen Kuchenda schlug das "süße Herz" des NR-Präsidenten Norbert Weckesser gewaltig höher. Karl Heß sorgte für's Mittagessen per Partyservice.

Garde wurde - wie manche andere mit viel, viel Geduld und Schweiß aufgebaut, erlitt anfangs Turnierrückschläge durch sogenannte "schwache Wertungen". Über ein verkorkstes Turnier sprach am nächsten Tag keiner mehr - außer der Trainerin und die Mädchen wurden noch während der Rückfahrt vom Turnier für die kommende "Aufgabe" neu aufgebaut. Heute spricht man von der Laudaer Prinzengarde als dem "Favoritenschreck", unberechenbar und für jede Placierung gut, auch in Prunksitzungen

Volksbank-Sonderreise von Passau bis Budapest vom 14. bis 21. Oktober 1995

Flußkreuzfahrt auf der Donau mit MS "DNEPR"

Auf MS "Dnepr" und der schönen blauen Donau haben Sie einen komfortablen Logenplatz...

. . . während sich immer neue Sehenswürdigkeiten vor eindrucksvollen Kulissen präsentieren.

Reisepreis pro Person ab/bis Passau ab DM **1645,**—

Kalifornien

Die Reise der Superlative

15tägige Rundreise donnerstags ab Frankfurt/M., Düsseldorf und München

vom 31. 8. bis 19. 10. 1995

Reisepreis pro Person ab DM 2745,—

Beratung und Buchung im



in der Volksbank Walldürn • Tel. (0 62 82) 69 66 in der Volksbank Franken Buchen • Tel. (0 62 81) 4 06-48/49

Das ist ein interessantes Angebot des BDK

Der Bund Deutscher Karneval (BDK) hat mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) vor wenigen Wochen erstmals einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Demnach ist, wie uns BDK-Schatzmeister Volker Wagner auf Anfrage bestätigt hat, eine geplante Mitgliedschaft der Fasnachtsvereine im DJH deshalb nicht mehr erforderlich, weil alle dem BDK angeschlossenen Mitgliedsvereine bei der BDK-Geschäftsstelle in Köln eine Gruppenkarte für den Zutritt zu den Jugendherbergen erhalten. Diese Gruppenkarte, die es z.B. der Vereinsjugendgruppe oder der Tanzgarde (Trainingslager) ermöglicht in die Jugendherbergen "einzuziehen", kosten den BDK-Mitgliedsvereinen nicht eine Mark! Aber das ist nicht die einzige gute Nachricht dieses Rahmenvertrags, er enthält noch mehr speziell ausgehandelte Vergünstigungen. Darum: In Köln bestellen und weiter informieren. Die Anschrift der BDK-Geschäftsstelle: Altenberger Straße 34, 51145 Köln. Informationsmaterial über die Jugendherbergen der Länder Bayern und Baden (Standorte, Ausstattung, Preiskategorien, Sportmöglichkeiten usw) können angefordert werden: Landesverband Baden, Weinweg 43, 76137 Karlsruhe, Telefon 0721 / 9 62 10-0 oder Fax 0721 / 61 34 70 und Landesverband Bayern, Mauerkircherstraße 5, 81679 München, Telefon 089 / 92 20 98-0 oder Fax 089 / 92 20 98 40 .

NARRENRING - VEREINSBÖRSE

Kostüm gesucht

Die KG Königshofen sucht für ihr Tanzmariechen ein gebrauchtes, noch guterhaltenes Mariechenkostüm, Größe 34. Vielleicht hat ein NR-Verein oder Schneiderin auch einen Kostümschnitt, womit auch schon ein Stück geholfen wäre. Kontakt: Elke Maria Müller, Telefon 09343 / 4128 und der Vorsitzende: Andreas Sack 09343 / 65 168.

Zeltplatz gesucht?

NR-Vereine, die für die Feriensaison mit ihrer Jugendgruppe einen Zeltplatz suchen, können sich zwecks Vermittlung zum Zeltplatz Winzenhofen (in Hohenlohe) an Narrenring-Vizepräsident Gerhard Raab (Hettingen, Telefon 06281 / 1676) wenden.



Narrenring-Vereine, die einen Kauf oder Verkauf innerhalb des Verbandes tätigen wollen oder etwas zu verschenken haben können in der Info "Zur Sache" eine kostenlose Kurzmeldung abdrucken lassen.

Auch Vereinsfeten, Treffs der Narrenring-Jugend und ähnliches drucken wir soweit ab, wie es die Platzverhältnisse in der Info zulassen. Übrigens: Veröffentlichungen in der Folge des Posteingangs. Manuskripte an: NR-Präsident Norbert Weckesser, Flurstraße 26, 97922 Lauda-Kön., Telef. 09343 / 3413

Vereinsbörse im Videotext

Im Südwesttext, dem Videotext des dritten Süd(west)funk-Programms, gibt es auf den Tafeln ab 675 oder 678 (ändert sich manchmal) im SDR-Shop / SWF-Shop eine Vereinsbörse. Die "Fernsehbörse" ist für Vereine gedacht, die etwas anbieten oder suchen (z.B. Verein sucht gebrauchten PC usw.). Die Fernsehsender bieten auch aus ihrem Werbeprogramm Artikel zum Kauf an. Zeitweise ist die Vereinsbörse auch aus dem Programm. Nähere Informationen: Südwestfunk, SWF 4 Unterhaltung, Postfach 3740 in 55027 Mainz, Fax: 06131 / 302-4039.

Kurz und Fündig:

Das Narrenring-Gardetanzturnier findet am 20./21. 01.'96 in Osterburken statt. TTA-Vorsitzender Karl Heß (Osterburken) bittet: Rechtzeitig die Gardistinnen anmelden! Die Jugendsitzung des Verbandes steigt am 04.02. '96 in Schwarzach! Die Eröffnungssitzung des Narrenrings geht am 13.01. '96 in Königheim über die Bühne. Die Teilnehmer-Meldebögen gibt's bei der Herbstversammlung am 14.10.'95 in Altheim von Geschäftsführer Roland Klingert. Rückgabetermin der Meldungen ist 14. Dezember 1995!

Unser **KULTTIP**: Der Wolpertinger ist, wie vermutet, tatsächlich nicht nur in Bayern beheimatet. Dies hat das Naturkundemuseum Stuttgart nachgewiesen! Dort ist noch bis zum 09. 09. das in Baden-Württemberg eingefangene 50 cm lange prächtige Fabelwesen zu bewundem. Biologen zufolge muß nach diesem Termin das Tier wieder in die freie Wildbahn zurück. Also, nichts wie hin ins Naturkundemuseum, bevor es in der Natur kess zubeißt.

Die EDV erobert die Vereine:

Aktuelles über den EDV - Einsatz im Verein

Für Fasnachtsvereine gibt es kein speziell - eigenes EDV - Programm

Es ist offiziell und endgültig: Der Bund Deutscher Karneval (BDK) hat kein eigenes EDV- Programm und beabsichtigt auch nicht, ein solches erstellen zu lassen. "Der Bund Deutscher Karneval muß nicht unbedingt sein eigenes EDV-Programm entwickeln. Man kann durchaus auch als Fasnachtsverein ganz gut beispielsweise mit dem des Deutschen Sportbundes (DSB) arbeiten und auskommen oder eben ein neutrales Programm kaufen", macht der Schatzmeister des BDK Volker Wagner plausibel, auf eine Anfrage des Narrenring-Präsidenten Norbert Weckesser.

Narrenring-Geschäftsführer Roland Klingert (Lauda) stellt hier somit "Winner Vereins-Software" vor, ein Programm, das auch in unsere närrische Vereinsverwaltung passen könnte:

Das Winner Informationssystem ist mit über 4700 registrierten Anwendem in Deutschland eines der am häufigsten eingesetzten Vereinsverwaltungsprogramme für Personalcomputer.

Vereine der unterschiedlichsten Sparten (so z.B. Sport-, Gesang-, Geflügel-, Musik-, Obst- und Gartenbauvereine, Parteien wie auch Kirchen etc.) haben, wie uns bekannt wurde, dieses Programm für ihre Vereinsverwaltung. Bei der Entwicklung, so versichert der Hersteller, sei ein besonderer Schwerpunkt darauf gelegt worden, daß es "sehr bedienerfreundlich ist und auch von EDV-Laien nach kurzer Zeit sicher bedient werden kann".

Wir weisen hier aber darauf hin, daß es gewiß auch andere "Gutfunktionierende" gibt, wir stellen hier lediglich eines von meheren Systemen beispielsweise vor, deren aktuelle Preisgestaltung auch bekannt ist:

Das Programmpaket beinhaltet folgende Anwendungen:

Mitgliederverwaltung: Beitragswesen, Ehrungen, Arbeitsdienst, Statistiken, Verbandsmeldung, Massen-Datenpflege,

Datenimport/- export, Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung und vieles mehr.

Spendenverwaltung / Einzel- und Serienbriefe, Blocksatz, Textbausteinfunktion, Platzhalter für nahezu alle

Textverarbeitung: gespeicherten Daten usw.

Terminverwaltung / Mandantenfähiges elektronisches Kassenbuch mit Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung.

Kassenbuch:
Haushaltsplan: Mandantenfähig

Finanzbuchhaltung: Kostenstellen- und Kostenträgerbuchung, frei definierbare Auswertungen ermöglichen z.B. dem Hauptkassierer einen Kassenbericht auszudrucken ohne zeitaufwendige Handarbeit.

Mandantenfähig mit der Möglichkeit zur Mandantenkonsolidierung.

Listengenerator: Zur freien Gestaltung von Listen.

Seminarverwaltung: Programmteil zur Verwaltung von Veranstaltungen.

Preise:	maximale Anzahl	maximale Anzahl Buchungen in der		Preise inclusive
	Adressen (Mitglieder			15 % Mehrwertsteuer - DM -
Bestell-Nr.	und Nichtmitglieder)	Fibu pro Jahr		
44-0200	200	200	jetzt	230,-
44-0500	500	400	jetzt	305,-
44-1000	1000	800	jetzt	440,-
44-2000	2000	1500	jetzt	630,-
44-5000	5000	4000	jetzt	805,-
44-0000	unbegrenzt	unbegrenzt	jetzt	975,-

Wer sich dafür interessiert, Informationen bei: Winner Vereins-Software GmbH, Postfach 1224, 72827 Wannweil, Telefon 07121 / 95 95 95, Telefax 07121 / 95 95 55.

Mehr Information für unsere Mitgliedsvereine:

In eigener Sache "Zur Sache"

Die neue Info-Reihe für die Vereine "Zur Sache" wird zeit(ungs)gemäß "umgebaut"

Liebe Narrenfreunde,

im Juni 1995 kamen wir "Zur Sache". War die neue Info-Reihe des Narrenrings Main-Neckar e.V. bei ihrer ersten Ausgabe noch als "Testnummer" unterwegs (ob sie als Informationsträger akzeptiert wird), so hat sie doch offenbar, den Reaktionen zufolge, bei den Vereinen guten Zuspruch gefunden. Das "Unternehmen" als solches, die Themen, der Inhalt, haben wohl Interesse bei den Vereinsvorsitzenden gefunden.

Das Präsidium des Verbandes war in seiner Sitzung vom 14. Juli in Walldürn - wie vom Präsident vorgeschlagen - ebenfalls der Auffasung, die Sache mit der "Sache" auf eine breitere Basis zu stellen. Einen akuten Anlaß dazu gab's schließlich auch: Bei der Jugendleitertagung des Narrenrings am 8. Juni '95 in Hardheim stellte sich heraus, daß unsere erste Ausgabe den meisten anwesenden Jugendleitem Vereine nicht bekannt, war. Daraus mußte man schließen, daß die Info "Zur Sache" bei nicht wenigen Vereinsvorsitzenden "hängen" blieb. Das, liebe Freunde, ist keineswegs die Absicht des Herausgebers, des Narrenrings. Dieses Informationsheft wird natürlich bei den nämischen Mandatsträgern seine Runde drehen - dachten wir vom Präsidium - weit gefehlt! Schließlich ließen sich die Blätter doch leicht fotokopieren und rasch verteilen. Weit gefehlt....

Deshalb wollen wir den Vereinsführungen einen weiteren Service anbieten und stürzen uns erneut in Aufwand:

Von ieder Ausgabe der Vereinsinfo "Zur Sache" (sie wird mehrmals im Jahr und zunächst noch unregelmäßig erscheinen) erhalten die Vereinsvorsitzenden fünf Exemplare ! Dies gilt ab sofort. Aber, liebe Narrenfreunde, wir bitten jetzt ganz herzlich und sehr dringend darum, daß außer dem Vereinsvorsitzenden nun auch die / der Jugendbeauftrage und die / der Gardetrainer/in je ein eigenes Exemplar erhalten! Noch freie Exemplare sollten an weitere Vorstandsmitglieder gegeben werden. Es gibt auch zum Teil auch Vereine, die ein Exemplar im Vereinsheim in einen Ordner heften, damit zumindest die Aktiven eine Informationsmöglichkeit haben.

Daß wir unsere angehende "Verbandszeitung" in so professioneller Aufmachung und in so hoher Auflage verbandsintem (und für die Werbung neuer Vereine) verbreiten können, dazu: Kostenlos an die Vereine abgeben können, verdanken wir besonders der technischen Mithilfe von zwei Narrenfreunden, denen an dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön geschrieben sei: unserem Ehrenmitglied Linus Dick aus Buchen und unserem Vizepräsidenten Gerhard Raab aus Hettingen.

Zum Schluß noch eine Anregung oder Bitte: Um einen weiteren (optisch / akustischen) Schritt zur Verbandszeitung zu vollziehen, sollte das Heft auch einen g'scheiten Namen bekommen. Mit Fasnacht sollt's schon zu tun haben. Wenn noch jemand was besseres weiß als "Namenschelle" oder "Till" oder "Namenspiegel" oder sonst was,

dann einfach schreiben oder 19343 / 3413.

Bis zur nächsten "Nummer" grüßt herzlich Euer

E

Norbert Weckesser

